

## Fotorätsel: Wer bohrt denn da?

FN und Stadtarchiv bitten diesmal um Hilfe bei der Fahndung  
nach einem Zahnarzt - 29.05.2021

FÜRTH - Ein Zahnarzt waltet seines humorlosen Amtes – im Fürther  
Stadtarchiv wüsste man zu gern, wer der Herr ist.



Oh, da ist noch etwas Zahnstein unterhalb des Zahnfleischrandes: Nicht auszuschließen ist, dass der Patient auf unserem Foto sehr tapfer sein musste. Aber in welcher Praxis war er? Und mit welchem Arzt hatte er es zu tun?

© Foto: Stadtarchiv/Fritz Wolkenstörfer

Ein glühendes Brenneisen stillte die starken Blutungen, nachdem die Zunge wütete, ohnmächtige Patienten waren nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Zähneputzen, was soll das sein? Immer wieder steckte knuspriger Abrieb vom Mühlstein im Mehl, drum war es nicht weit her mit dem Zahnschmelz. Kurz und grauenvoll: Das Mittelalter war die denkbar schlechteste Zeit für Zahnschmerzen.

Noch wusste kein Mensch, was Bakterien sind, und an meditative Harfenklänge oder Meeresrauschen zur Beruhigung dachte ebenfalls niemand. Auf Volksfesten praktizierten sogenannte Zahnbrecher, vermutlich, weil ein probates Betäubungsmittel namens Wein rasch zur Hand und der Tag eh schon im Eimer war.

Hat alles nichts zu tun mit dem Foto rechts; dennoch spiegelt dieses Motiv wider, dass der Bammel vorm Zahnarzt in allen Jahrhunderten allgegenwärtig war. Als dieses Bild entstand, dürfte die Erinnerung ans finstere Mittelalter den Patienten gewiss getröstet haben; mit ihm wiederum möchte anno 2021 niemand tauschen, denn in dem Foto steckt nahezu alles, was Zahnarzt-Phobiker in den Wahnsinn treibt.

Höllisch unbekannte Gerätschaften, ein furchteinflößend riesiger Arzt, das beklemmende Gefühl völligen Ausgeliefertseins. "Das tut jetzt mal ein bisschen weh" sagt der Halbgott in Weiß vielleicht – wo du doch selber am besten weißt, dass es mehr als ein bisschen sein wird. Und was kommt da eigentlich von rechts? Ein Hinterkopfhalter?

Sehr schön ist auch der Schattenwurf der Zahnarzt-Silhouette, der Stummfilm-Fans Tränen der Begeisterung in die Augen treibt. Der Nosferatu- und Mabuse-Grusel der zwanziger Jahre feiert auf diesem deutlich jüngeren Motiv fröhliche Urständ'. Aus diesem Behandlungszimmer will man weg, aber zügig – obwohl man dem behandelnden Arzt möglicherweise größtes Unrecht tut. In Wirklichkeit war er vielleicht ein menschenfreundlicher, red- und leutseliger Mitmensch, einzig verpflichtet dem Wohlergehen seiner Patientinnen und Patienten.

Aber um welchen Arzt handelt es sich hier? Und wo hat er praktiziert? Im Stadtarchiv im Burgfarnbacher Schloss lagert dieses Foto, doch Martin Schramm und sein Team konnten die Identität des Herrn noch nicht feststellen – auch nicht die des Patienten.

Es müssen also wieder einmal unsere Leserinnen und Leser ran und helfen, ein paar Fragen zu beantworten. Gibt es Mitmenschen, die ihr tadelloses Gebiss dem Arzt auf diesem Bild zu verdanken haben? War die Praxis in der Stadt, am Stadtrand, womöglich im Landkreis?

Wer hieb- und bissfeste Beweise und Hinweise hat, wendet sich per Mail an [redaktion-fuerth@pressenetz.de](mailto:redaktion-fuerth@pressenetz.de), kommentiert unter diesem Artikel oder schreibt an die Fürther Nachrichten, Schwabacher Straße 106, 90763 Fürth. Alle Kassen, versteht sich.

Matthias Boll